

Für seine Musik geht er meilenweit

MUSIK-TAGEBUCH / Auf seiner Wanderung quer durch die Schweiz komponiert Craig Shepard jeden Tag ein neues Lied. Dieses trägt er dann mit seiner Taschentrompete am Etappenziel vor. Am 1. August war der Amerikaner in Kleinlützel.



VOLLE KONZENTRATION. Craig Shepard spielt auf dem Kleinlützler Dorfplatz seine neue Komposition. FOTO FROSSARD

VON CLAUDIA NEUKOM

KLEINLÜTZEL. In der linken Hand hält er ein aufgeklapptes Heft mit Noten, in der rechten eine kleine, goldfarbene Trompete. Ihr entlockt er hohe und tiefe klare Töne, die sich locker aneinanderreihen lassen, aber nie disharmonisch klingen. Plötzlich ein langer, hoher Ton, eine Steigerung im Tempo, dann eine längere Pause. Eine spannungsvolle Stille erfüllt den Kleinlützler Dorfplatz, die Klänge wirken nach. Nur das liebliche Plätschern des Baches und das Zwitschern eines Vogels durchbrechen die Ruhe. Die Zuhörer warten staunend und gespannt. Ein neuer Ton erklingt, ein weiterer folgt. Gut eine halbe Stunde dauert die Aufführung.

In 31 Tagen von Genf nach St. Margrethen

Wer ist der junge Mann im typischen Wanderer-Outfit, der seinen Rucksack mit zusammengelegtem Zelt und die Wanderstöcke an der Wand des Gemeindehauses abgestellt hat? Es ist der in Zürich lebende amerikani-

sche Musiker und Komponist Craig Shepard, der zurzeit mit seinem ungewöhnlichen Projekt «Zu Fuss», einem musikalischen Tagebuch, unterwegs ist. Seine Reise führt ihn in 31 Tagen von Genf entlang der Jurahöhen bis nach St. Margrethen. Wichtig ist Shepard, Berg, Fluss und See in das Projekt miteinzubeziehen.

Wandernd kommen dem 30-jährigen die besten Ideen. «Beim Gehen werden die Gedanken freier, klarer. Bei einem früheren Projekt war ich 18 Tage unterwegs – zu kurz, um Grenzen zu überschreiten, in neuen Räumen Unbekanntes zu entdecken», erklärt der US-Amerikaner in gutem Deutsch. Er liebt moderne und experimentelle Musik. Es sind Töne, Klänge, die ihm auf der Wanderschaft zum Begleiter werden.

Diese «wunderbaren Geschenke» notiert er in seinem Heft und führt sie abends am Etappenziel öffentlich auf. Die Komposition benennt er nach dem Aufführungsort. Auf diese Weise entsteht eine Dokumentation, die er zusammen mit Geschichten, die er auf dieser Reise erlebt hat, publizieren

wird. «Kunst ist für mich die Erinnerung an Momente der Schönheit. Diese ist für mich überall – auch in der Musik. Was ändert, ist allein unser Bewusstsein über die Schönheit. Ich möchte die Leute dazu einladen, die Schönheit zu entdecken und Sensibilität für sie zu entwickeln.»

Spezieller Ausklang der 1.-August-Feier

Shepards musikalische Sequenzen sind Stimmungsbilder. In ihrer Reduktion erinnern sie an Werke des Landschaftskünstlers Richard Long, der ihn stark beeinflusst hat. Für eine ZuhörerIn war sein Spiel ein Aneinanderreihen verschiedener Töne, einen anderen Bewohner hat das Stück, das der Musiker noch weiter bearbeiten wird, ans Alphornspiel erinnert. Die Zuhörer werden «Kleinlützel, 1. August 2005» als speziellen Ausklang des Nationalfeiertages in Erinnerung behalten.

Craig Shepard spielt heute Abend um 18 Uhr bei der Serra-Plastik auf dem Theaterplatz in Basel.

p 22 Dorneck/Thierstein 3.8.05
Basler Zeitung